

AKTIVITÄT 2A.

„Gegennarrative entwerfen“



ZWECK & EINLEITUNG

Diese Aktivität versetzt die Teilnehmenden in die Lage, rechtsextreme Klimanarrative kritisch zu analysieren, indem sie Schlüsselthemen, emotionale Taktiken und Desinformationsstrategien identifizieren und überzeugende Gegenargumente entwickeln, die auf Storytelling, gemeinsamen Werten und einem Gerechtigkeitsinn beruhen. Der Schwerpunkt liegt darauf, die unentschlossene Mitte anzusprechen: Menschen, die sich Sorgen um die Zukunft und die alltäglichen Kosten der Untätigkeit machen.

DIE AKTIVITÄT

1. Den Schauplatz festlegen

Rechtspopulisten prägen zunehmend die öffentliche Wahrnehmung des Themas Klima, indem sie emotional aufgeladene, angstbasierte Botschaften verwenden. Ihre Slogans sind oft einfach, prägnant und mit nationaler Identität oder wirtschaftlichen Ängsten verbunden. Speziell entwickelt, um eher zu provozieren als zu informieren. Heute drehen wir den Spieß um und erobern den narrativen Raum mit Botschaften zurück, die auf Gerechtigkeit, Fürsorge und Solidarität basieren.

2. Materialien

- Flipcharts oder Whiteboards
- Marker / Haftnotizen
- Klimabezogene „Faktenkarten“ (z.B. Daten zum Anstieg des Meeresspiegels, Auswirkungen der Energie auf die Gesundheit, Erfolgsgeschichten zu erneuerbaren Energien)

3. Die Kraft der narrative vermitteln

Teilen Sie Beispiele für Klimabotschaften, die rein datenbasiert sind, und solche, die auf Erzählungen beruhen.

Fakt: Hitzewellen verursachen inzwischen jeden Sommer Hunderte von vorzeitigen Todesfällen in Europa. Besonders betroffen sind ältere Menschen und solche, die keinen Zugang zu Kühlmöglichkeiten haben.

Blickwinkel der Geschichte: Eine Nachbarschaftsvereinigung hat sich zusammengesetzt, um in der örtlichen Bibliothek ein „Kühlzentrum“ einzurichten, in dem die Menschen Essen und Geschichten austauschen und füreinander sorgen.

Fakt: Radfahren statt Autofahren für kurze Strecken könnte die CO₂-Emissionen des Verkehrs um 20 % senken.

Blickwinkel der Geschichte: Ein Elternteil, das seinem Kind beibringt, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und sich daran erinnert, wie es mit seinen eigenen Eltern Fahrrad gefahren ist. Stolz darauf, die Tradition am Leben zu erhalten und gleichzeitig die Zukunft zu schützen.

Diskussionsanregungen:

- An welche Geschichte erinnern Sie sich besser? Warum?
- Welche Stimmen stehen in der Regel im Mittelpunkt der Klimageschichten? Welche fehlen?

4. Identifizieren Sie erzählerische Elemente

Denken Sie an die Gruppe, die Sie erreichen möchten.

- Ihr Handeln zählt - und die Zusammenarbeit zählt noch mehr.
- Verorten Sie die Auswirkungen: Zeigen Sie den Klimawandel an vertrauten Orten, mit Charakteren aus der Gemeinschaft.
- Verbinden Sie Probleme mit Lösungen: Zeigen Sie auf, was bereits funktioniert.
- Verwenden Sie gegebenenfalls Techniken des Storytelling (Nostalgie, gemeinsame Identität, lokaler Stolz).

5. Aufbau von Geschichten in kleinen Gruppen

Jede Gruppe zieht eine „Faktenkarte“ mit einem Klimathema. Ihre Aufgabe: die Tatsache in eine Kurzgeschichte zu verwandeln. Ermutigen Sie sie dazu, Emotionen, Werte und Hoffnung hervorzuheben. Nutzen Sie Techniken wie Nostalgie, gemeinsame Identität und lokalen Stolz.

6. Reflexion

Jede Gruppe teilt ihre Geschichte mit der Runde. Danach reflektieren alle Teilnehmenden über die Aspekte der Geschichte, die ihnen im Gedächtnis geblieben sind.